

**Anfrage der FDP zur Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am 21.03.2023
(DrsNr. 5824/2020-2025)**

Frage:

Gibt es Prognosen der Verwaltung wie sich die Zinsentwicklung in Mio. € der Liquiditätskredite auswirken wird (z. B. in verschiedenen Szenarien)?

Antwort der Verwaltung:

Vor dem Hintergrund der in der BISS (DrsNr. 5450/2020-2025) für die Jahre 2023 – 2026 dargestellten Liquiditätsbedarfe ergaben sich in der Haushaltsplanung 2023 für diese Jahre Zinslasten in Höhe von 20,6 Mio. €. Auf Grund der Zinssprünge in den letzten neun Monaten wird im genannten Zeitraum mit einer Verschlechterung der Zinslast um 4,9 Mio. € gerechnet. Für das noch nicht im Haushalt dargestellte Jahr 2027 wird eine Gesamtzinslast von 9,5 Mio. € entstehen.

Zusatzfrage:

Mit welchen Zinskosten ist angesichts der unterschiedlichen Laufzeiten der städtischen Kredite (sowohl Liquiditäts- und Investitionskredite) und angenommener Zinsentwicklung im wahrscheinlichen Szenario der Verwaltung in den nächsten fünf Jahren zu rechnen?

Antwort der Verwaltung:

Die im Jahr 2023 auslaufenden Kredite werden in diesem Jahr endgetilgt. Bis zum Jahr 2027 stehen keine weiteren Umschuldungen an.

Die Risiken bestehen bei den erstmalig aufzunehmenden Investitionsdarlehen. Für die Jahre 2023 – 2026 sind in die Haushaltsplanung bisher Zinsaufwendungen in Höhe von 26,4 Mio. € eingeflossen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Zinssteigerungen werden voraussichtlich 15,4 Mio. € mehr anfallen. Für das Jahr 2027 werden nach derzeitigem Stand insgesamt 22,4 Mio. € Zinsen entstehen.

Darüber hinaus werden sich die Finanzbedarfe abhängig von den realisierbaren Umsetzungen ab 2024 noch konkretisieren und sich die tatsächlichen Zinsbelastungen entsprechend verändern.

Hinsichtlich der Entwicklung der Liquiditätskredite wird auf die Antwort zur ersten Frage verwiesen.